

Orthopädie wird thematisiert

Altdorf Die Orthopädie ist geprägt von rasantem, technischen Fortschritt, innovativen Therapien aber auch von gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Veränderungen und Herausforderungen.

Uwe Erdmenger, Leitender Arzt Orthopädie, am Kantonsspital Uri (KSU) referiert am Donnerstag, 13. Juni, 19.30 Uhr, im Theater Uri in Altdorf. Er gibt einen Einblick über neue Behandlungsmöglichkeiten und Entwicklungen in der Klinik Orthopädie am KSU. Dabei erfahren die Besucher insbesondere, wie sich die Klinik Orthopädie strukturell, personell und fachlich diesen neuen Gegebenheiten stellt.

Referent spricht über neue Behandlungsmethoden

Es wird erklärt, wie die «massgeschneiderte» Therapie bei der Behandlung von Gelenksverletzungen funktioniert. Anhand von Fallbeispielen werden dabei bekannte und neue, innovative, Behandlungsmethoden in der Gelenkchirurgie gezeigt, so zum Beispiel bei der Behandlung von Kreuzbandrissen oder Schultergelenksverletzungen. Auch gesundheitspolitische Fragen werden die Orthopäden in Zukunft verstärkt beschäftigen. Wie bildet sich der moderne Chirurg fort? Mit welchen Partnern kooperiert das KSU? Auf diese und weitere Fragen gibt's Antworten. Im Anschluss an den Vortrag kann man mit dem Referenten direkt in Kontakt treten und Fragen stellen. Der Eintritt ist frei. (pd/pz)

Kolumbianischer Fotograf stellt aus

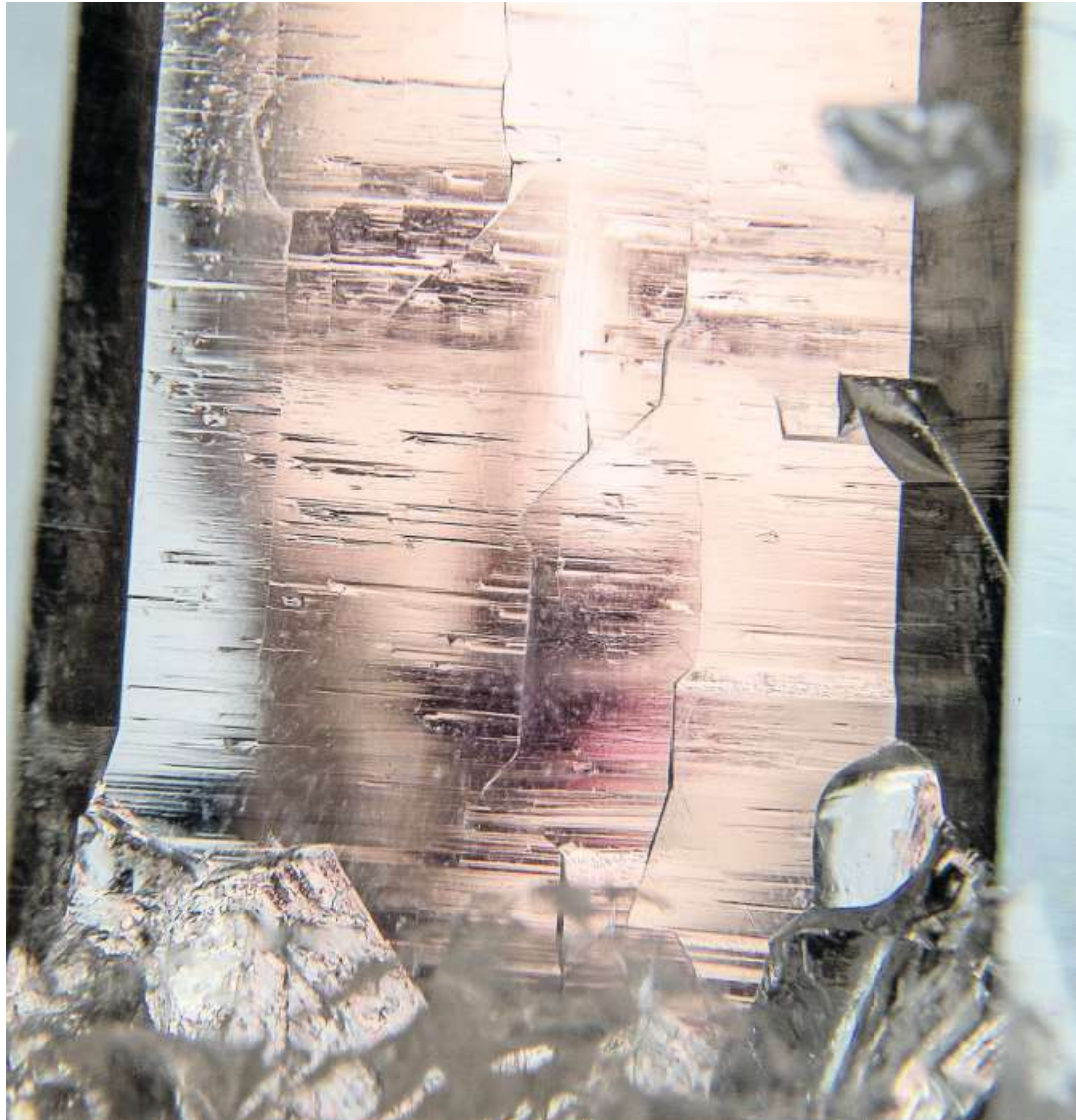
Kunst Im Rahmen eines nationenübergreifenden Programms konnte Juan Pablo Marin während mehrerer Wochen ein Kunstprojekt verwirklichen. Nun zeigt er seine Arbeit in der Alten Kirche in Göschenen.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung für nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM), der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) und der Stiftung Kunstdepot Göschenen hat sich der Kanton Uri erstmals am Programm Smart (Sustainable Mountain Art) beteiligt. Das Programm bietet Fotografen aus Bergregionen der ganzen Welt die Möglichkeit, für rund drei Monate in der Schweiz ein Kunstprojekt zu verwirklichen.

Uri nahm in diesem Jahr erstmals am Programm teil. «Ich freue mich sehr, dass in Uri dank zahlreicher Partner dieser Ate-liaaufenthalt und die abschliessende Ausstellung möglich gemacht wurden», lässt sich Sarah Huber, Projektleiterin von Smart, in einer Medienmitteilung der Bildungs- und Kulturdirektion zitieren.

Er lässt sich von Kristallen faszinieren

Der Fotograf Juan Pablo Marin weilt seit Anfang April in Göschenen. In den vergangenen Wochen hat der in der kolumbianischen Stadt Armenia geborene Künstler den Kanton Uri erkundet. In zahlreichen Gesprächen und Begegnungen hat er sich mit dem Thema Kristalle und mit den Strahlern auseinandergesetzt. «Kristalle faszinieren mich. Sie wachsen inmitten der



Eines der Bilder des kolumbianischen Fotografen Juan Pablo Marin, die im Rahmen seines Aufenthalts in Göschenen entstanden sind.

rohen Bergwelt unentdeckt während Millionen von Jahren, bevor es gelingt, sie ans Licht zu holen», sagt Juan Pablo Marin. Und so hat er Kristallsucher, Strahlner, die vom und mit dem Berg leben, porträtiert und lässt sie zu Wort kommen. «Ich möchte mit meinen Bildern einen Eindruck ihrer Leidenschaft für die Mineralien und ihre Liebe zu den Bergen vermitteln.»

Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg freut sich, dass Uri erstmals am Programm Smart teilgenommen hat: «Es ist spannend zu sehen, wie Juan Pablo Marin unseren Kanton wahrnimmt und mit welchen Themen er sich beschäftigt hat.» Mit dem Fokus auf das Strahlen habe der kolumbianische Fotograf mit sicherem Gespür ein prägendes Urner Thema für sich entdeckt und eigenständig umgesetzt.

Am 21. Juni, 17.30 Uhr, zeigt Juan Pablo Marin sein Werk anlässlich der Vernissage seiner Ausstellung in der Alten Kirche Göschenen. Nach seiner Rückkehr nach Kolumbien wird sein in Uri entstandenes Werk auch in seiner Heimat gezeigt. (pd/pz)

Hinweis

Die Ausstellung in der Alten Kirche Göschenen ist vom 21. Juni bis am 31. August jeweils am Wochenende von 11.30 bis 16.30 Uhr offen.

Freitag

MUSIK

Blasmusik

Tour de Brass - BBU Jahreskonzert

Brass Band Uri lädt Sie ein zum Jahreskonzert 2019 mit einer «Tour de Brass» um die Welt; Eintritt frei, Türkollekte
ALTDORF, Aula Berufsschulhaus, 20.00

Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayr@vnbaldeg@mbv-bieri.ch.

Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg.

Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli und Christine Bolt.

Adresse: Mähofstrasse 76, Luzern, Telefon 041 429 52 52.

Redaktion Urner Zeitung: Redaktionsleiter: Florian Arnold (zf); Bruno Arnold (bar); Carmen Egg (eca); Philipp Zurluh (pz); Markus Zwyssig (MZ); Urs Hanhart (urh).

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktion: Roman Schenkel (rom), Leiter überregionale Ressorts; Christian Peter Meier (cpm), Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca), Leiter Sport; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Sven Gallinelli (sg), Leiter Gestaltung; Lukas Nussbaumer (mus), stv. Leiter Regionale; Sasa Rasic (ras), Leiter Zentralschweiz am Sonntag; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Hans Graber (hag, Leben); Regina Grütter (reg, Apero/Kino); Lene Horn (len, Foto/Bild); Robert Knobel (rk, Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournal); Maurizio Minetti (mim, Wirtschaft); Alexander von Däniken (avd, Kanton); Dominik Weingartner (dlw, Ausland).

Adresse: Höfligasse 3, 6460 Altdorf.

Redaktion: Telefon 041 874 21 60, Fax 041 874 21 61, redaktion@urnerzeitung.ch. Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzm Medien.ch.

Billetvorverkauf: Telefon 041 874 21 60.

Technische Herstellung: LZ Print/NZZ Media Services AG, Mähofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Höfligasse 3, 6460 Altdorf, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, inserate@lzm Medien.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Eine Publikation der

ch media

Silener Weltklasseathletin fährt Rennen in ihrer Heimat

Amsteg Am vierten Rennabend des EWA-Cups 2019 war auch die Weltcupfahrerin Linda Indergand am Start.

Die «Pfüderi» hatten am Mittwochabend ihren ersten Auftritt bei den EWA-Rennen. Die Beteiligung liess etwas zu wünschen übrig, die anwesenden Kinder auf ihren Laufrädern zeigten aber begeisterten Einsatz, den das Publikum mit grossem Applaus quittierte. So originell wie das Rennen gestaltete sich auch die abschliessende Siegerehrung, bei der sowohl gekonnte Siegerposen als auch totale Ablehnung gegenüber den Fotografen auszumachen waren.

Die Kategorien U9 hatten zwei Strassenrunden zu absolvieren, bei denen Ben Walker den Schluss-Sprint knapp vor Mattia Frei gewinnen konnte, während Fionn Wicki mit dem 3. Platz das Podest vervollständigte. Bei den sechs kleinen Runden im Gelände war dann Livio Gerig vor Andres Wicki und Chris Furrer erfolgreich, während Elina Tresch bei den Mädchen gewann. Für die Kategorien U13 bis U17 waren bereits zehn Runden über die mittlere Distanz gefordert. Was sich an den bisherigen Rennen, aber auch bei nationalen Einsätzen gezeigt hatte, wurde auch am Mittwochabend bestätigt: Die Urner Nachwuchsmädchen sind ihren männlichen Kollegen in allen Belangen überlegen. Vorneweg fuhr Lorena Leu (U17 Damen), die die Bestzeit des Abends aufstellte, vor Aline Epp (U15 Mädchen). Delia Da Moco-



Linda Indergand war beim EWA-Cup mit von der Partie.

Bild: Roland Jauch (2. Juni 2019)

no (Damen U17) war noch eine Sekunde schneller als die entfeselte Siegerin der Kategorie U13, Elena Frei. Mit der sechstbesten Zeit des Abends gewann Linus Dittli die Kategorie der Knaben U15.

Patrick Tresch hält Konkurrenz in Schach

Für die Jugend und Elitekategorien waren 15 Runden über die Grossdistanz gefordert, die mit dem fast schon traditionellen Feuerwerk von Silvan Gisler eröffnet wurden. Doch schon ab der dritten Runde übernahm der sich in Hochform befindende Patrick Tresch das Zepter. Dem Bronzemedailengewinner der Schweizer Meisterschaften konnten einzig die beiden U17-

und U19-Fahrer Nik Küttel und Roman Zberg folgen, bevor Tresch durch eine weitere Tempoverschärfung auch diese engsten Verfolger distanzieren konnte. Sein Sieg stand von da weg nie mehr in Gefahr, wie auch Nik Küttel und Roman Zberg ihre Positionen halten konnten, mit denen sie in ihren Kategorien auch siegreich blieben.

Mitten in diesem Männerpulk wusste sich Linda Indergand ausgezeichnet zu behaupten, obwohl sie sich von der Erkältung noch nicht ganz erholt hat. Nach Aussagen von Trainer und Vater Sepp Indergand wäre eigentlich eine Woche der Erholung vorgesehen gewesen. «Den Start im Plattischachen wollte ich mir nicht nehmen lassen, denn es ist das einzige Mal, dass ich hier anwesend sein kann. Dazu komme ich immer gerne an den Ort zurück, wo auch meine Karriere begann, und es freut mich natürlich sehr, dass so viele talentierte Mädchen in meine Fussstapfen treten wollen», sagte Linda Indergand.

Am kommenden Mittwoch werden die Titel der Urner Meisterschaft auf Strasse ausgefahren, bevor dann am Mittwoch, 19. Juni, bei einem Bike- und Handicaprennen die Rennen um den EWA-Cup 2019 abgeschlossen werden.

Josef Mülle
redaktion@urnerzeitung.ch

Indische Klänge stossen beim Publikum auf Anklang

Seelisberg Auch der ehemalige Kulturbeauftragte des Kantons Uri machte sich ein Bild vor Ort.

Seelisberg wurde vor kurzem wieder von indischen Klängen eingenommen. Die indische Tänzerin Oindrila eröffnete mit anmutigen, präzisen Bewegungen und mit ausdrucksstarker Gestik und Mimik das Festival. Auch der Sitarspieler Indrajit Roy und der Tablaspieler Indrajit Mallik halfen mit unglaublichen Klängen und Rhythmen das Festival zu eröffnen. Bei Roy spürte man, dass er fähig ist, das volle Potenzial dieses viersaitigen Instruments auszunützen. Den langsamen zarten Tönen, die sich leicht vibrierend im leeren Raum auflösen, folgten die dunklen schweren Basstöne, die leicht mit hellen, klaren Klängen umspielt werden und die sich schliesslich zu einem mächtigen Orchester vereinten.

Josef Schuler, ehemaliger Kulturbeauftragter des Kantons Uri, war begeistert. Er besuchte das Konzert der Sarodspielerin Somabanti Basu und dem Tablaspieler Suman Sarkar. «Das Konzert führte in eine fremde Kultur, und hatte eine meditative Wirkung. Es wäre eigentlich schön, wenn die zukünftigen Konzerte an der Meru von den Urnerinnen und Urnern vermehrt besucht werden», meinte Schuler.

«Flöte spielen ist wie ein Buch schreiben»

Der Flötenspieler Gopal Prasad erklärte zu seinem Vortrag: «Flöte spielen, ist wie ein Buch schreiben. Du erzählst, was in deinem Herzen ist.» Und die Zuhörer-

schaft spürte, dass die Melodien wirklich von seinem Herzen kamen, und schenkten dem Künstler ganz lang anhaltenden Applaus.

Der junge Sitarspieler Kalyanjit wurde von seinem Vater im Sitarspiel unterrichtet. In früheren Konzerten musste er das Konzert immer filmen und dem Vater zur Korrektur zeigen. Dieses Mal war der Filmapparat nicht dabei. Er beherrscht all die Grundlagen von der indischen klassischen Musik, und er kann seine eigene Persönlichkeit, seine eigenen Improvisationen mit einbeziehen. Der Tablaspieler Sandip Banerjee begleitete den Künstler mit grossem Mitgefühl.

Das dritte Festival Indische Klassische Musik an der Meru in Seelisberg war für alle Besucher eine grosse Freude und somit für den Veranstalter ein Erfolg. (oo)



Josef Schuler, ehemaliger Kulturbeauftragter des Kantons Uri, mit Somabanti Basu (links) und Suman Sarkar. Bild: Otto Odermatt